

Unfälle an beruflichen Schulen 2012

Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Unfallgeschehen an beruflichen Schulen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten und Trendentwicklungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (§ 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich sowohl auf einem mit dem versicherten Besuch einer Einrichtung zusammenhängenden Weg (z.B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.) ereignet haben und bei denen Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste. Dabei wird jeder Versicherte, der infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurde, als Unfall gezählt.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich soziodemografischer Merkmale wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

An einigen Stellen wurde die Broschüre um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Erste Vergleiche mit Vorjahren sind somit möglich.

- Insgesamt ereigneten sich im Berichtsjahr 2012 an Berufsschulen 76.710 meldepflichtige Unfälle, das entspricht einer Unfallrate von 27,6 Unfällen je 1.000 Schüler. Bei den Wegeunfällen ist das Teilkollektiv mit 18.696 Unfällen (24,4 %) gegenüber dem gesamten Versichertenkollektiv (8,3 %) vergleichsweise stark betroffen.

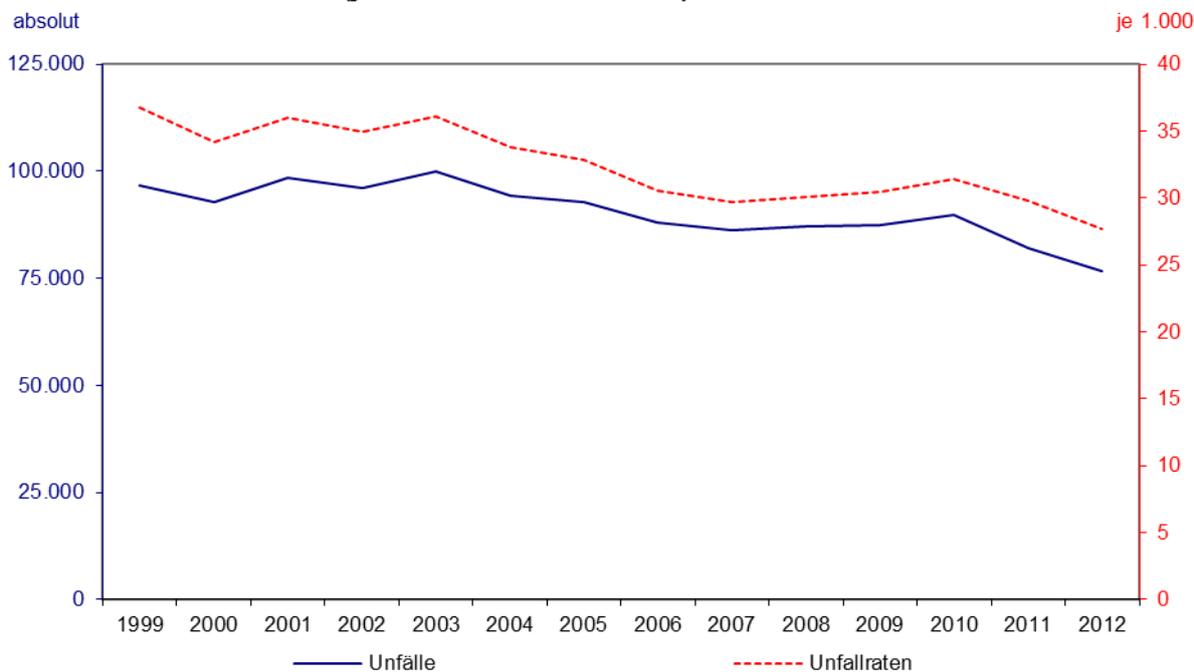
Tabelle 1

Gesamtzahl der Schülerunfälle von Schülern beruflicher Schulen

Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle		Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2003	2.766.318	76.403	27,62	23.559	8,52	99.962	36,14
2004	2.791.133	72.438	25,95	21.940	7,86	94.378	33,81
2005	2.825.044	71.178	25,20	21.473	7,60	92.650	32,80
2006	2.879.616	68.134	23,66	19.858	6,90	87.992	30,56
2007	2.898.100	65.441	22,58	20.625	7,12	86.066	29,70
2008	2.901.505	67.536	23,28	19.631	6,77	87.166	30,04
2009	2.863.452	68.009	23,75	19.328	6,75	87.337	30,50
2010	2.860.675	66.677	23,31	23.253	8,13	89.930	31,44
2011	2.762.325	62.608	22,67	19.541	7,07	82.149	29,74
2012	2.774.957	58.014	20,91	18.696	6,74	76.710	27,64

Abbildung 1

Unfälle und Unfallraten (je 1.000 Berufs-Schüler) 1999 - 2012

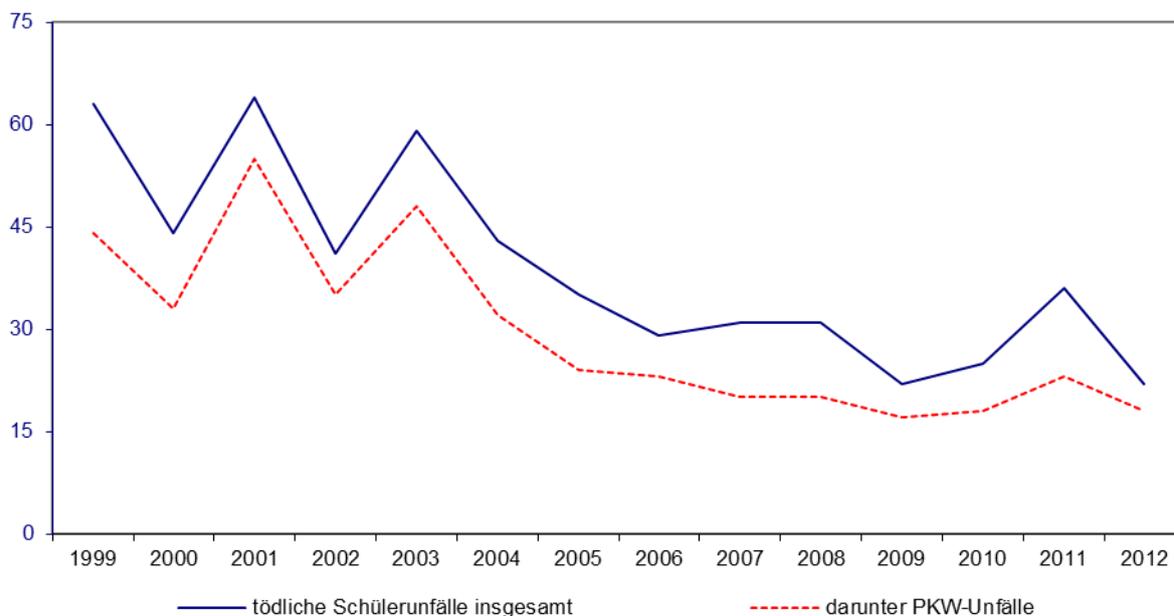


- Von den insgesamt 916 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen 226 (24,7 %) auf Schüler an beruflichen Schulen, wobei die Schüler beruflicher Schulen nur 16,2 % des gesamten Versichertenkollektivs ausmachen. 52,7 % (119 Unfälle) der neuen Unfallrenten von Schülern an beruflichen Schulen geschehen auf dem Schulweg.

- Insgesamt waren 22 Unfälle mit Todesfolge zu verzeichnen, alle waren Schulwegunfälle (davon 15 Pkw- Fahrer/ 3 PKW-Mitfahrer, 3 Motor. Zweirad-Fahrer/ 1 -Mitfahrer).

Abbildung 2
Tödliche Schülerunfälle von Schülern beruflicher Schulen 1999 - 2012

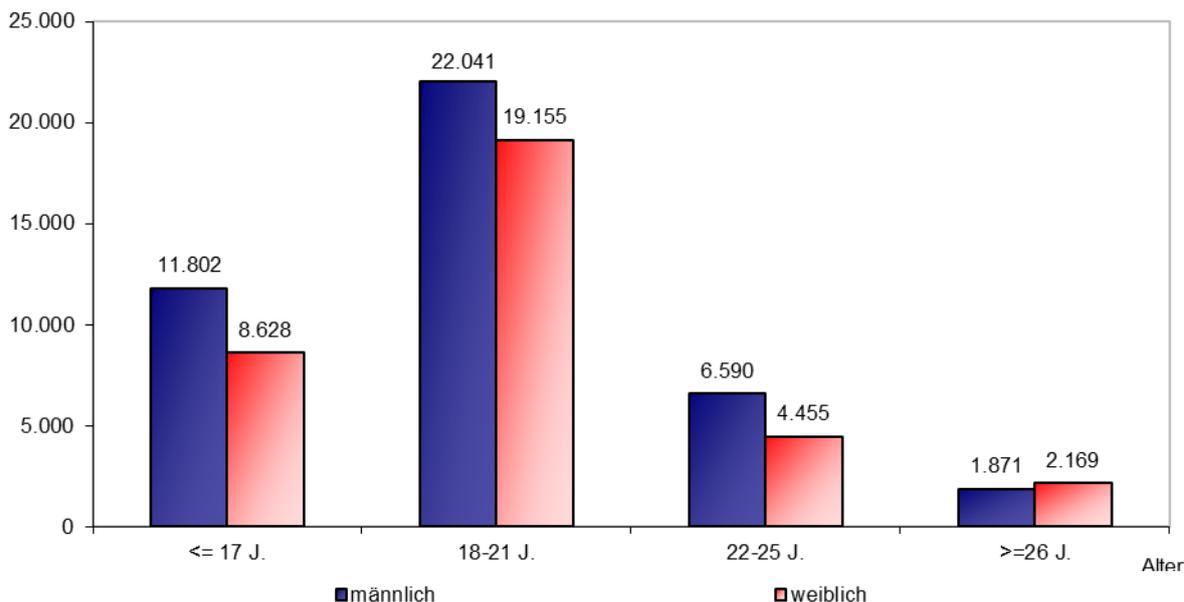
absolut



- Geschlechterverteilung der meldepflichtigen Unfälle: 42.304 Berufsschüler (55,1 %, Anteil am Versichertenkollektiv: 53,5 %) und 34.406 Berufsschülerinnen, allerdings waren bei 55,1% aller Wegeunfälle Frauen beteiligt, bei den Schulunfällen nur 41,5 %.

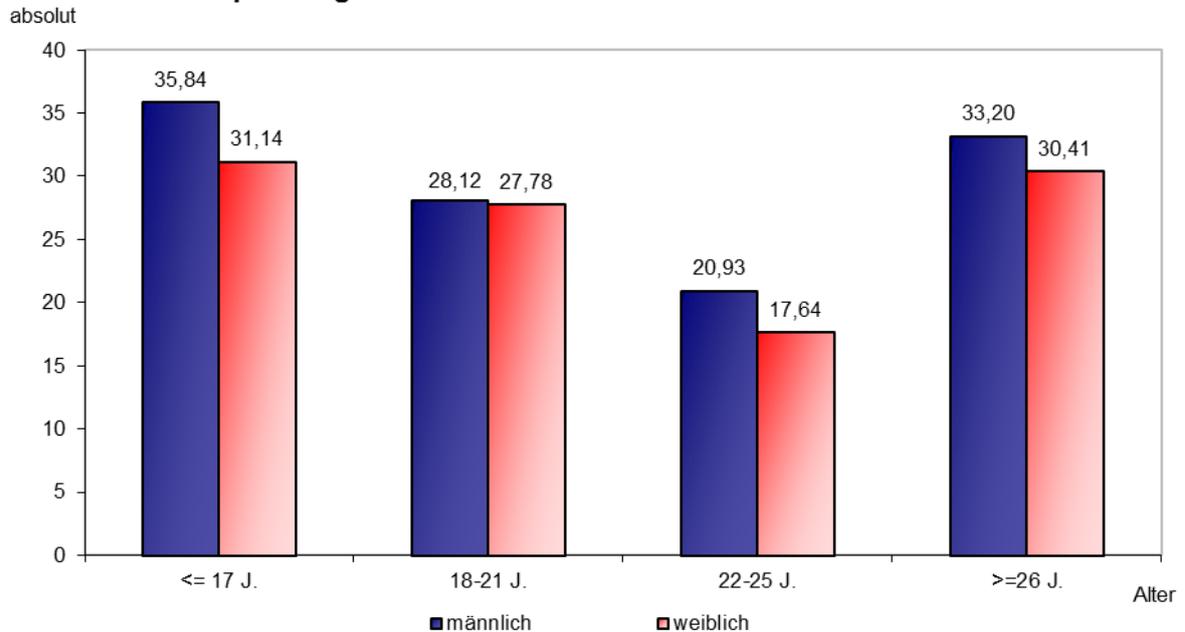
Abbildung 3
Meldepflichtige Unfälle nach Altersgruppen und Geschlecht 2012

absolut



- Bei den Unfallraten nach Geschlecht und Alter ist festzustellen, dass vor allem das relative Risiko der Jungen im Alter unter 18 Jahren und im Alter von 22 - 25 Jahren höher ist als das der Mädchen (+15,1% bzw. +18,76 %).

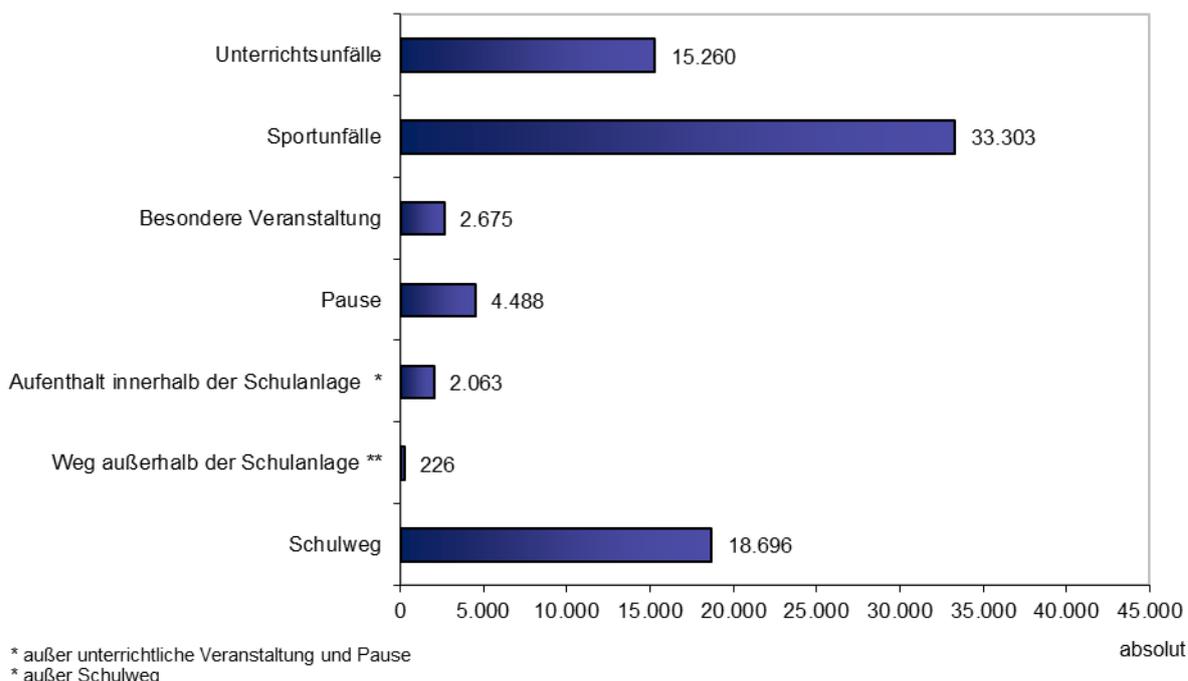
Abbildung 4
Raten der meldepflichtigen Unfälle nach Alter und Geschlecht 2012



- Bei den neuen Unfallrenten hingegen sind sowohl auf dem Weg als auch in der Einrichtung die Berufsschüler (148) mit etwa zwei Dritteln häufiger als die Berufsschülerinnen (78) beteiligt. Mehr als die Hälfte aller neuen Unfallrenten entfällt auf die Altersgruppe der 18-21-Jährigen.

- 57,4 % aller meldepflichtigen Schulunfälle an Berufsschulen sind Sportunfälle, weitere 26,3 % sind auf den Unterricht zurückzuführen. Auch bei den neuen Schulunfallrenten überwiegen mit 84,1 % die Sportunfälle.

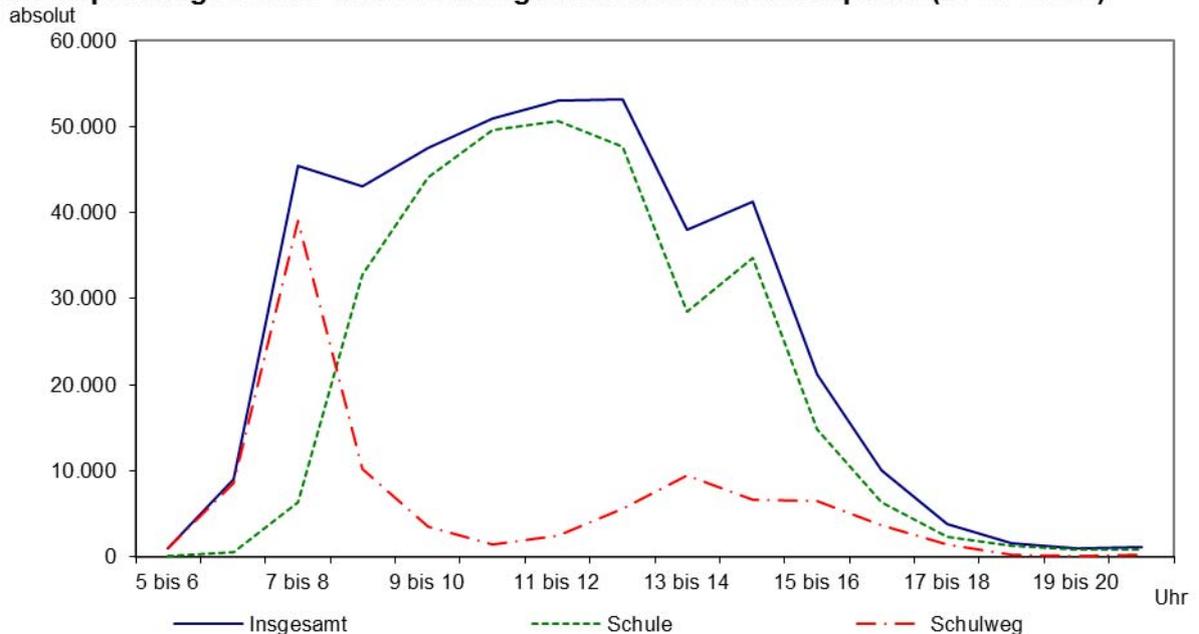
Abbildung 5
Meldepflichtige Schülerunfälle nach Art der schulischen Veranstaltung 2012



- Geschlechterverteilung: Bei den Sportunfällen waren 20.184 männliche Berufsschüler beteiligt (das entspricht 60,6 % aller Sportunfälle an beruflichen Schulen). Ebenso hoch war der Anteil der Berufsschüler bei den Unfällen während des Unterrichts (61,2 % aller Unterrichtsunfälle an beruflichen Schulen).
- Die Verteilung der Unfälle spiegelt sich auch beim Unfallort wider, 39,7 % (30.453 Unfälle) ereigneten sich in der Turn-/Sporthalle, 13,9 % (10.624) auf der Fahrbahn und 13,9 % (10.633) in Unterrichtsräumen, sowie Werkstatt-/raum, Lehrküche und Labor.
- Die häufigsten Verletzungen sind (Dis-)Torsionen mit 39,5 % (bzw. 30.332 Unfällen), in 28,9 % der Unfälle treten Erschütterungen/Prellungen auf, gefolgt von 14,9 % Zerreißen.
- Meist sind Knöchel/Fuß (24,7 % bzw. 18.973 Unfälle) sowie Hand (21,3 % bzw. 16.347 Unfälle) von der Verletzung betroffen. Der Kopf war in 12,0 %, Kniegelenk (ohne Knie-scheibe) und Unterschenkel in 11,1 % der Unfälle verletzt. Etwas seltener traten Verletzungen des Halses und der Wirbelsäule (10,4 %) auf.
- Bei den neuen Unfallrenten überwiegen geschlossene Frakturen und Zerreißen (32,7 % bzw. 26,1 %). In den meisten Fällen (40,3 %) sind Kniegelenk und Unterschenkel betroffen.

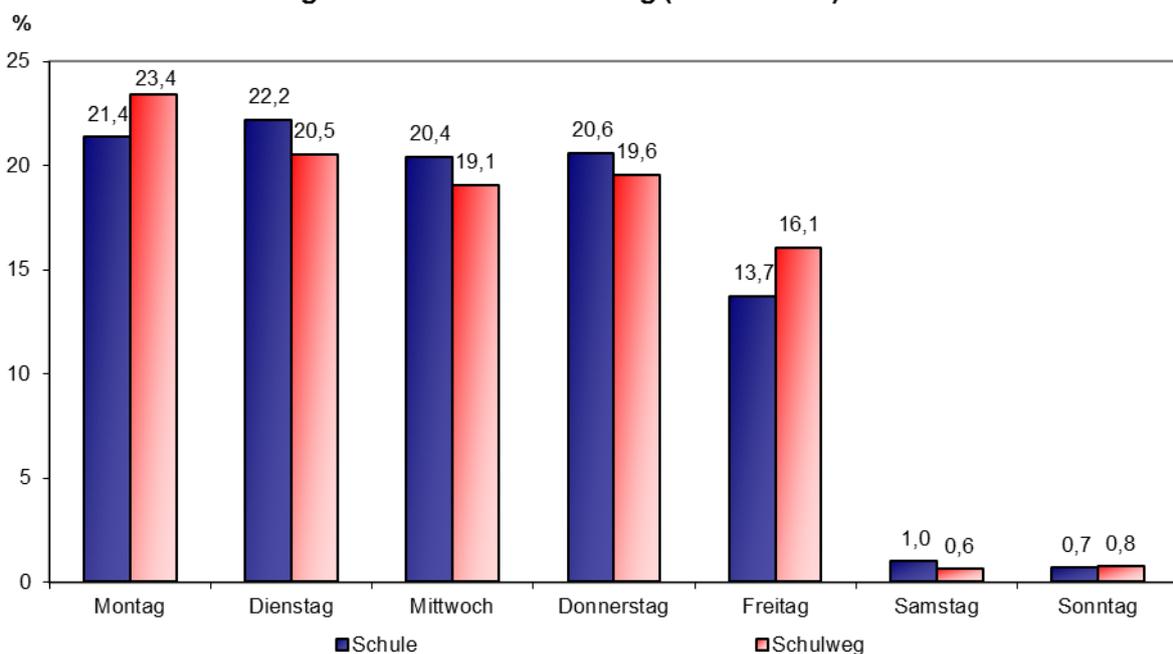
- Betrachtet man für die letzten 5 Jahre die tageszeitliche Verteilung der meldepflichtigen Unfälle, so häufen sich zwischen 7 und 8 Uhr die Schulwegunfälle, die Schulunfälle hingegen sind über einen größeren Zeitraum verteilt und erreichen ihren Höhepunkt zwischen 11 und 12 Uhr.

Abbildung 6
Meldepflichtige Schul- und Schulwegunfälle nach Unfallzeitpunkt (2008 - 2012)



- An der Verteilung der Unfälle der letzten 5 Jahre im Wochenverlauf, sieht man, dass sich sowohl in der Schule als auch auf dem Weg Montags und Dienstags die meisten Unfälle ereignen. Vermutlich spiegelt der Rückgang zum Wochenende hin die tatsächliche Exposition wider.

Abbildung 7
Schul- und Schulwegunfälle nach Wochentag (2008 - 2012)



Sportunfälle 2012 an beruflichen Schulen

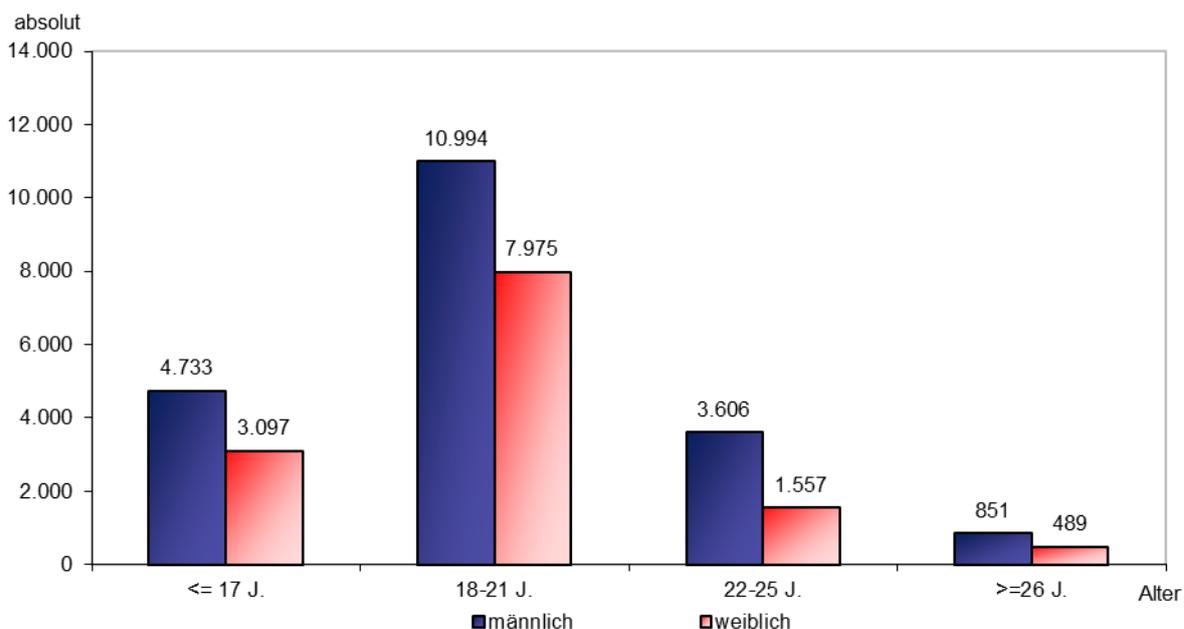
- Im Jahr 2012 ereigneten sich an beruflichen Schulen 33.303 Sportunfälle, dies entspricht einer Unfallrate von 12,0 (je 1.000 Schüler an beruflichen Schulen).
- 67,3 % der Sportunfälle sind auf Ballspiele zurückzuführen:

Tabelle 2
Sportunfälle 2012

Sportart	absolut	Anteil in %
Ballspiel	22.425	67,34
Geräte-/Bodenturnen	1.912	5,74
Leichtathletik	1.598	4,80
Sonstiges	7.368	22,12
Insgesamt	33.303	100,00

- Auch bei den neuen Sportunfallrenten entfallen mehr als die Hälfte auf Ballspiele.
- Häufigster Unfallort ist die Turn-/Sporthalle mit 87,9 % der Unfälle, auf dem Sportplatz geschahen 6,1 %.
- 57,0 %, d.h. 18.969 Sportunfälle an beruflichen Schulen ereigneten sich in der Altersgruppe der 18- bis 21-jährigen Schüler und Schülerinnen.
- Bei den Sportunfällen an beruflichen Schulen sind 60,6 % Jungen beteiligt, die meisten davon im Alter von 18–21 Jahren (54,5 %).

Abbildung 8
Sportunfälle nach Alter und Geschlecht 2012



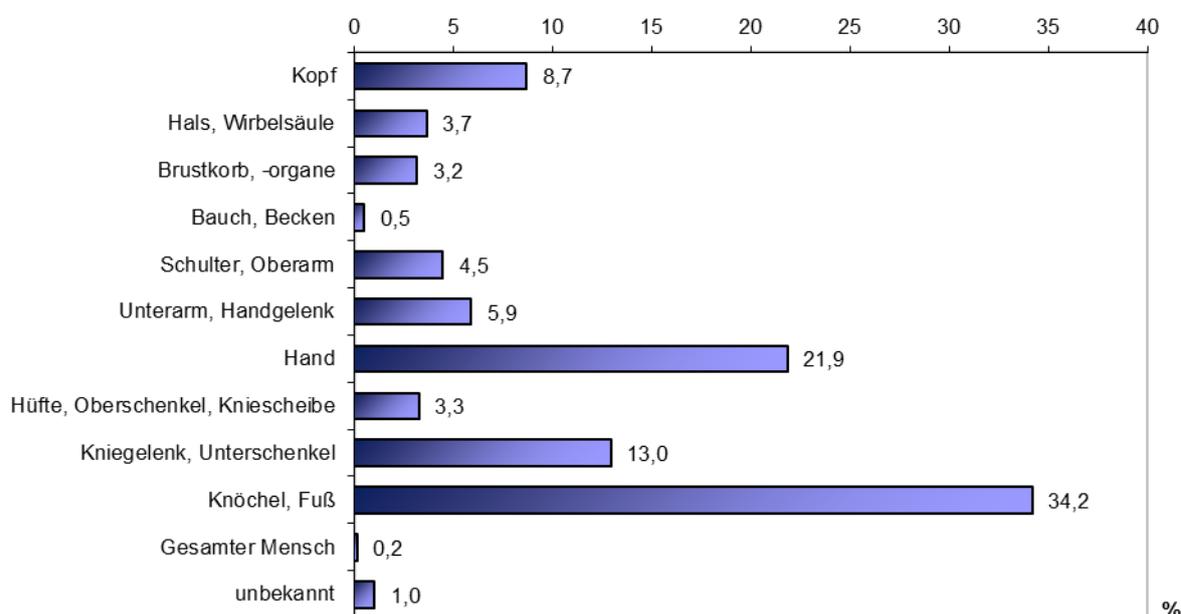
- Auch bei den Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen ist Fußball die Sportart mit den häufigsten Unfällen, 36,0 % der Ballsportunfälle passieren beim Fußballspiel. Es folgen Volleyballunfälle mit 17,5 %, sowie Basketball mit 15,5 %.

Tabelle 3
Ballsportunfälle 2012

Ballspiele	absolut	Anteil in %
Fußball	8.062	35,95
Volleyball	3.931	17,53
Basketball	3.485	15,54
Handball	820	3,66
Sonstiges	6.128	27,32
Insgesamt	22.425	100,00

- Häufigste Verletzungen bei Sportunfällen sind (Dis-)Torsionen mit 47,3 % bzw. 15.744 Unfällen, gefolgt von Erschütterungen/Prellungen mit 27,1 % bzw. 9.015 Unfällen.
- Die Sportunfälle haben in 34,2 % der Fälle eine Verletzung von Knöchel oder Fuß zur Folge, Hände sind zu 21,9 % betroffen, Kniegelenk und Unterschenkel zu 13,0 %.

Abbildung 9
Sportunfälle 2012 nach verletztem Körperteil

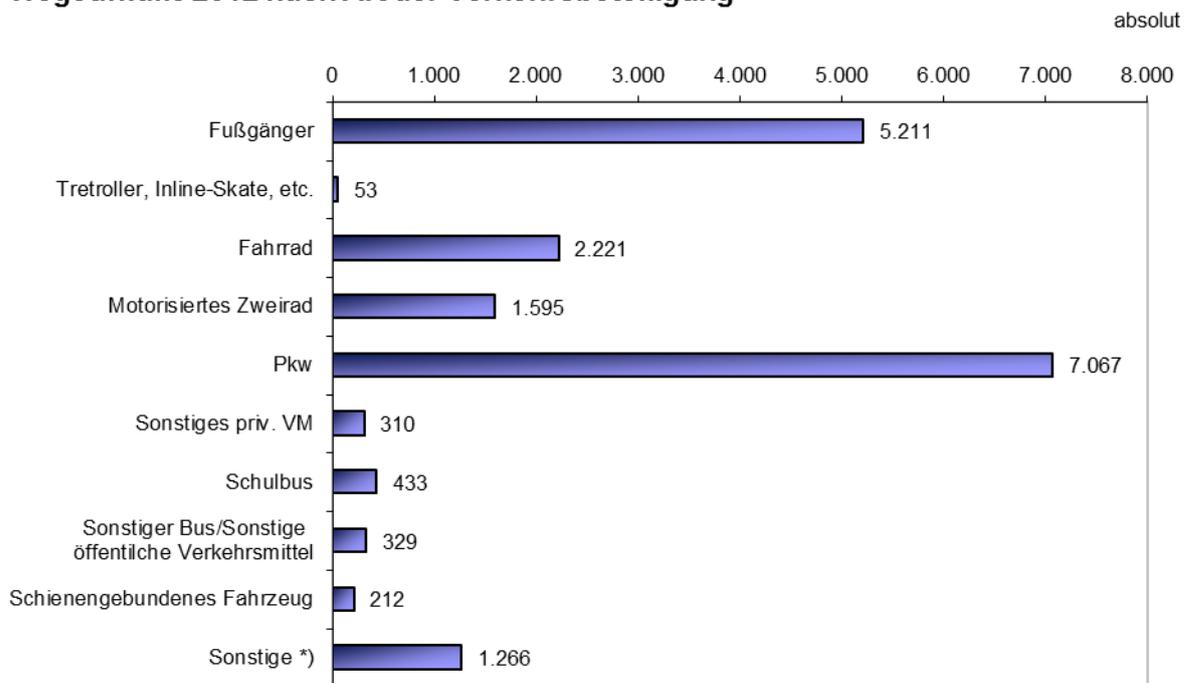


- Bei den neuen Unfallrenten hingegen ist in etwa zwei Dritteln das Kniegelenk/Unterschenkel betroffen.
- In 12,9 % aller Sportunfälle wurde der Verletzte von einem Ball getroffen. Die Mehrzahl der Berufsschüler und –schülerinnen (24,8 %) verletzten sich durch Umknicken.

Wegeunfälle 2012 an beruflichen Schulen

- Von den insgesamt 18.969 Wegeunfällen waren 37,8 % als Fahrer oder Mitfahrer in einem PKW unterwegs, 27,9 % gingen zu Fuß, 11,9 % waren mit dem Fahrrad unterwegs und 8,5 % mit einem motorisierten Zweirad.

Abbildung 10
Wegeunfälle 2012 nach Art der Verkehrsbeteiligung



*) inkl. Straßenverkehrsunfälle im engeren Sinn

- Die meisten Wegeunfälle (58,7 % bzw. 10.984 Unfälle) waren auch Straßenverkehrsunfälle.
- Allerdings waren 88,6 % bzw. 4.619 Wegeunfälle mit Berufsschülern als Fußgänger keine Straßenverkehrsunfälle.
- An den Wegeunfällen sind mehr Schülerinnen (55,1 % bzw. 10.306 Unfälle) beteiligt. Auf die Altersgruppe der 18- bis 21-jährigen Schüler und Schülerinnen entfallen 56,3 % aller Wegeunfälle.
- Am häufigsten waren Erschütterungen/Prellungen (32,2 %) und (Dis-)Torsionen (45,3 %) die Folge. Verletzte Körperteile waren Hals/Wirbelsäule (31,3 %), Kniegelenk/ Unterschenkel (13,7 %), Knöchel/Fuß (13,4 %) und Kopf (11,3 %).
- Bei den neuen Wegeunfallrenten waren 45,4 % mit dem PKW unterwegs, 31,9 % mit dem motorisierten Zweirad, 12,6 % als Fußgänger. Die meisten neuen Wegeunfallrenten sind auf Straßenverkehrsunfälle zurückzuführen (80,7 % bzw. 96 Unfälle).